

Auffällig, wenn auch für dieses Verzeichniß nicht unrichtig, sind Firmas wie

Ackermann, C. G., Musikalienhandlung in Dessau.

Da sollte doch wohl Buch- und Musikalienhandlung stehen, besonders da in manchen Fällen zu berücksichtigen ist, ob sich eine Handlung allein, oder nur nebenbei mit Kunstfachen und Musikalien beschäftigt.

An mehrere in Nr. 2 aufgeführte Handlungen, die keinen Commissionair in Leipzig haben (und deshalb in Nr. 1 nicht zu finden sind), erklärt Herr Schubert Zettel und Briefe jeder Zeit, zuweilen auch Paquete befördern zu können. Wen nach Vermehrung der Contos gelüftet, der findet hier Gelegenheit dazu.

Noch ein Wort in Bezug auf die „Poésies de Schiller, trad. p. Bonafont.“

Die Leser unserer Zeitschrift entsinnen sich vielleicht der S. 1076 und 1196 des vorigen Jahrganges geschehenen Erwähnung eines, nach der Behauptung des Hamburger Correspondenten von Hrn. Leg.-Rath Bonafont bei Herausgabe des oben angeführten Buches begangenen Plagiats. In Bezug hierauf sind wir seit längerer Zeit dem Verleger jenes, der Autenrieth'schen Buchhandlung in Stuttgart, die Erklärung schuldig, daß er durch Mittheilung der Abschrift eines, in Folge genannter Beschuldigung an Herrn Bonafont gerichteten Schreibens, und durch Uebersendung des Manuscripts desselben, die schon S. 1076 ausgesprochene Ueberzeugung von seiner gänzlichen Unbekanntheit mit der vollkommenen Uebereinstimmung zwischen seinem Verlagswerke und der Uebersetzung der Mad. Morel auf das Vollkommenste befestigt hat.

Die Verspätung dieser Erklärung ist auf folgende Weise entstanden. Noch ehe wir das Schreiben der Autenrieth'schen Buchhandlung erhielten, hatte Herr Legationsrath Bonafont einen Aufsatz in die Leipziger Zeitung einrücken lassen, worin er die von uns mitgetheilte Beschuldigung zurückwies, jedoch ohne von ihrem Ungrunde zu überzeugen, und wir hatten ihm darauf geschrieben, wir würden gern selbst Etwas zu Widerlegung derselben sagen, wenn er uns

durch Mittheilung von Beweisen dazu in Stand setzen wolle. Seine Antwort war:

Erw. Wohlgeboren,

Hat es beliebt, mich wegen einer in der Leipziger Zeitung enthaltenen, abgedruckten Erklärung zur Rede zu stellen\*), nachdem Sie zuvörderst in Ihrem Börsenblatt, das füglich den Zoilus an der Stirne tragen sollte, ohne vorherige Ueberzeugung, eines Plagiats beschuldigt haben, das an mir verübt worden, und das Amt eines literarischen Büttels ausübend, mich auf eine schonungslose Weise an den Pranger gestellt haben. Wer hat Ihnen das Recht gegeben sich zu meinem Richter aufzuwerfen. Vor dem Forum literarischer Marktschreier hat ein Mann sich nicht zu rechtfertigen, der die scharfen Waffen ähnlicher Widersacher nicht fürchtet und daher nicht nöthig hat, Ihnen seine 1822 bei Bèchet zu Paris und — Anton zu Halle erschienene Uebersetzung Schiller'scher Gedichte als Rechtfertigungsmittel zuzusenden; ich erkläre Ihnen aber, daß ich, im Falle fernerer Angriffe von Ihrer Seite Sie gerichtlich belangen werde.

Bonafont, Leg.-Rath.“

Da wir den Wunsch hegten, bei Wiedererwähnung der Angelegenheit eine Ueberzeugung aussprechen zu können, die aus dem obigen Briefe eben so wenig, als aus Hrn. B — s früherer Protestation zu ziehen war, so entschlossen wir uns, zuvor die darin angedeuteten Spuren zu verfolgen, und erst jetzt können wir einen Bericht über den Erfolg unserer Bemühungen geben.

Wegen der bei Bèchet erschienenen Uebersetzung wurden alle literarische Hülfsmittel, die Verlagskataloge (beider) Bèchet's, Quérard's „France lit.“, die Bibliographie française etc. nachgeschlagen und durch zwei Handlungen Nachfrage in Paris gethan — doch war Alles vergeblich — es fand sich nirgends eine Spur von der Existenz des Buches.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Wir hatten im Gegentheil geschrieben, daß wir Nichts auf jene Erklärung sagen könnten, da wir nur davon gehört, sie aber noch nicht gelesen hätten. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeigen neuer und älterer Bücher,  
Musikalien u. s. w.

[2390.] Preis herabsetzung.

Grace Kennedy's  
sämmliche

Christliche Erzählungen,

in Verbindung mit Andern aus dem Englischen herausgegeben von

Dr. Gustav Plieninger.

Eingetretene Concurrnz veranlaßt mich, den Preis der zwölf Octavbändchen dieses Werkes auf 18 kr. oder 4 ggr. pr. Bdchen., den Preis der ganzen Sammlung also auf 3 fl. 36 kr. oder 2 fl. herabzusetzen.

Die 4 ersten Bändchen sind bereits versendet; das 5. u. 6. liegt zum Versenden bereit.

Reutlingen, am 1. Mai 1838.

Verlagsbuchhandlung von Joh. Conr.  
Mäcken jun.